

PRESSEMITTEILUNG

„Freiheit statt Gleichheit – auch für die Geschlechter“ Ein Beitrag von Dr. Kristina Schröder, MdB

Wiesbaden – Der Deutscher Arbeitgeber Verband hat einen Diskussionsbeitrag von Kristina Schröder, MdB zum virulenten Thema „Quote – Gender“ veröffentlicht.

Gleichheit ist die Auflösung der Freiheit. Nur dort, wo Freiheit herrscht und die unterschiedlichsten Talente und Lebensentwürfe sich entfalten können, kann eine „Gesellschaft der Vielfalt“ entstehen und gedeihen. „Vielfalt“, die gerade diejenigen am häufigsten im Munde führen, die mit Maßregelungen, Gesetzen und Verordnungen nur ein Ziel vor Augen haben: Gleichheit.

Kristina Schröder beschreibt diesen unauflöselichen Widerspruch zwischen einer gleichen und einer freien Gesellschaft ganz im Sinne von Subsidiarität und einer Staatssicht, die wir seit Ludwig Erhard schätzen – und die Grundlage des Erfolges und des Wohlstandes dieses Landes gelegt hat. Und Sie beschreibt es auf eine wunderbar unaufgeregte, unideologische Weise..

Der theoretische Bezugspunkt hierfür ist meist die sogenannte Gendertheorie

„Viele ihrer Anhänger halten Geschlecht für ein soziales Konstrukt, das mit der Biologie des Menschen nichts oder nicht viel zu tun hat. Wenn das so wäre, also alle Charaktereigenschaften, Vorlieben, Talente usw. tatsächlich biologisch vollkommen gleich unter Männern und Frauen verteilt wären, würde tatsächlich jede Abweichung von einer 50:50-Verteilung zwischen Frauen und Männern einen Anhaltspunkt für Diskriminierung geben.“

Kurzum, ich bin für einen Staat, der Gleichberechtigung im Blick hat

„Kurzum: Ich bin für einen Staat, ich bin für einen frauenpolitischen Ansatz, der nicht Gleichstellung, sondern Gleichberechtigung im Blick hat. Meinem Staatsverständnis und meinem Menschenbild entspricht es nicht, wenn der Staat versucht, möglichst Gleichverteilung im Ziel zu erreichen (Auch wenn dieses Verständnis von Frauenpolitik den unabwiesbaren Vorteil hat, diese Gleichverteilung nie zu erreichen, erst recht nie dauerhaft, und damit niemals überflüssig zu werden). Ich möchte, dass der Staat versucht, möglichst große Freiheit auf dem Weg zu erreichen. Welche Verteilung zwischen den Geschlechtern dann am Ende dabei raus kommt, das geht den Staat dann nichts mehr an.“

Der vollständige Artikel auf der Internetseite des Verbandes:

http://www.deutscharbeitgeberverband.de/aktuelles/2015_11_02_dav_aktuelles_freiheit-statt-gleichheit.html

Über den Verband:

Der Deutscher Arbeitgeber Verband e.V. (DAV) ist ein bundes- und europaweiter Zusammenschluss von Unternehmern und Entscheidungsträgern in unternehmerähnlichen Positionen (Vorstände und Aufsichts- bzw. Verwaltungsräte) in bedeutenden Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung und Politik. Der Verband wurde 1948 erstmals mit dem Ziel gegründet, die tragenden Prinzipien der freien Marktwirtschaft im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Seine Mitglieder schaffen und füllen Räume für unternehmerisches Handeln und Engagement. Der Verband hat keinerlei eigenwirtschaftliche Tätigkeiten.

Pressekontakt:

Deutscher Arbeitgeber Verband e. V.
Holger Douglas, Pressesprecher
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 611 20 48 - 599
Mobil: +49 (0) 160 99 16 89 59
Mail: hd@DeutscherArbeitgeberVerband.de
Internet: www.DeutscherArbeitgeberVerband.de

Deutscher Arbeitgeber Verband e.V. || Markt und Freiheit

Medienpark || Unter den Eichen 7 || 65195 Wiesbaden || Tel.: +49 (06 11) 20 48 -599 · E-Mail: info@deutscherarbeitgeberverband.de
Braunschweigische Landessparkasse || BLZ: 250 500 00 || Konto: 2003 14482 || BIC: NOLADE2HXXX || IBAN: DE82 2505 0000 0200 3144 82
Vereinsregister des AG Wiesbaden || Nr.: VR 6697 || Vorstand: Peter Schmidt (Präsident), Lukas Walangitang (Vorsitzender)
Finanzamt Wiesbaden Steuer-Nr.: 40 / 224 / 0509 / 3 USt-ID: DE 290 218 054

www.DeutscherArbeitgeberVerband.de